

Redebeitrag:

TOP 13 der Kreistagssitzung vom 20. Juni 2012

Grundlage für die Rede des Fraktionsvorsitzenden der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zum Regionalen Nahverkehrsplan 2012. Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.

Regionaler Nahverkehrsplan 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
wenn wir heute den Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) beschließen, so geschieht dies mit einer Verzögerung von genau einem Jahr. Aus unserer Sicht war dieses Jahr kein verschenktes Jahr, denn die jetzt vorliegende Fassung des 3. RNVP ist in gründlicher Zusammenarbeit zwischen dem Gutachter und der RNVP-Arbeitsgruppe entstanden und zu einem akzeptablen Werk gereift.

Wir danken deshalb ausdrücklich diesen beiden Akteuren für ihre Arbeit und wir begrüßen ausdrücklich das Weiterbestehen des RNVP- Arbeitskreises.
Der RNVP soll die verkehrspolitischen Ziele des Kreises wiedergeben. Er soll Wege aufzeigen und Strategien zu deren Umsetzung entwickeln. Diesem Anspruch wird der RNVP u.E. im Wesentlichen gerecht.
Aber man kann alles weiterentwickeln und für die Zukunft verbessern. Einer dieser Punkte ist der Anteil des ÖPNV´s am gesamten Verkehrsaufkommen.

DIE LINKE setzt sich ein für individuelle Freiheit, für Entfaltung der Persönlichkeit und für eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dieses alles hat auch etwas zu tun mit dem ÖPNV, also mit der Aufgabe des Staates für seine MitbürgerInnen eine öffentliche Verkehrsinfrastruktur bereit zu stellen, damit die Menschen auch ohne Auto von einem Ort zum anderen gelangen können.

Und das hat, wie wir heute im Flensburger Tageblatt lesen durften, auch etwas zu tun mit negativen Auswirkungen auf den Tourismus, bedingt durch einen zu großen Anteils des motorisierten Individualverkehrs am gesamten Verkehr.
Nicht ohne Grund fordert Christian Schmidt, Geschäftsführer der Tourismus Agentur Schleswig-Holstein, landesweit „einen besseren Personennahverkehr für Urlaubsregionen“.

Für DIE LINKE ist die Steigerung des ÖPNV-Anteils am Gesamtverkehrsaufkommen schon lange eines der Hauptziele unserer Politik in diesem Bereich.
Hier gibt es Nachholbedarf, denn der Anteil des ÖPNV im Kreis SL-FL ist der geringste von allen Kreisen in Schleswig-Holstein. Diesen Anteil zu steigern ist notwendig, um der demographischen Entwicklung gerecht werden.

Der ÖPNV ist außerdem ein wichtiger Faktor bei der Verbesserung des Klimaschutzes, der ein hohes Anliegen der Kreispolitik ist.

Der ÖPNV soll weiterhin den Kreis Schleswig-Flensburg vom motorisierten Individualverkehr (MIV) entlasten. Ein Zurückdrängen des MIV kann aber nur durch ein besseres Angebot besonders im Bereich der Berufspendler gelingen. Daher wenden wir uns entschieden gegen die Auffassung der Verkehrsunternehmen, die in ihrer Stel-

lungnahme zum RNVP feststellen: „Ausgedünnte Bedienung außerhalb des Schülerverkehrs orientiert sich an der Nachfrage und einer wirtschaftlichen Verkehrsgestaltung“.

Hierzu stellt der Gutachter fest: “Das ist bekannt, dennoch ist dies ein Kritikpunkt vieler Kommunen und verhindert auch eine Verbesserung der ÖPNV- Marktposition, die ja eine wichtige Zielsetzung im 3. RNVP ist“.

Dem kann sich DIE LINKE nur anschließen. Der ÖPNV darf eben nicht nur bedarfsorientiert sein, sondern muss auch angebotsorientiert ausgerichtet sein.

Im Übrigen kann bei der genannten Aussage der Verkehrsunternehmen der Anspruch auf Daseinsvorsorge durch den ÖPNV nicht erfüllt werden.

Beim ÖPNV hat sich profitorientiertes Unternehmerdenken dem Allgemeinwohl unterzuordnen. Wenn die Verkehrsunternehmen das nicht akzeptieren wollen, dann muss der Staat, also zum Beispiel auch der Kreis, den ÖPNV in eigener Hand organisieren.

Das ist übrigens auf mittlere Sicht für die öffentliche Hand auch kostengünstiger und damit ein Ansatzpunkt zum mittelfristigen Schuldenabbau, denn es wird durch öffentliches Unternehmertum der von der Privatwirtschaft beanspruchte Unternehmergewinn eingespart.

DIE LINKE hat zur heutigen Sitzung einen Antrag eingebracht, der eine der Schwächen der jetzigen ÖPNV-Situation im Kreis benennt.

Nach Übergabe der kreiseigenen Verkehrsbetriebe (VKSF) an die VSF hat der Kreis mit diesem Verkehrsunternehmen einen Vertrag abgeschlossen, in dem detaillierte Vorgaben zur ÖPNV- Gestaltung gemacht worden sind. Diesbezügliche Vereinbarungen fehlen jedoch bei den anderen im Kreis agierenden Unternehmen. Hier besteht Handlungsbedarf wie er auch im 3. RNVP angemahnt wird. Das vorgesehene Qualitätsmanagement mit einem umfangreichen Controllingverfahren muss klare Vorgaben erhalten und zielgerichtet arbeiten.

DIE LINKE stimmt trotz einiger Kritikpunkte dem vorliegenden Beschluss zum 3. RNVP zu.
